

*privato iure*²⁰¹. Als Beispiel der Fiskus Bodman²⁰²: Bei Pfalzgraf Erchangers Rebellion wird die Pfalz mit ihrem Pertinenzbesitz von König Konrad wieder eingezogen und wird damit wieder formell Königsgut: Reichsgut, über das der König *manu potestativa* verfügen kann²⁰³. Beim historischen Kompromiß von 919 kommt der Fiskus an Burchard und Reginlind *in beneficium iure hereditario*. Mit dem erbenlosen Tod Burchards 926 wird Reginlind zur Alleineigerin. Als sie sich mit Herzog Hermann vermählt, erlangt dieser die Mitgewere und Verwaltungsmacht des Ehemannes daran bis zu seinem Tode (949). Dann ist Reginlind erneut Alleineigerin. Nach ihrem Tode kommt es zur Teilung zwischen ihren beiden Kindern, Burchard, Sohn aus erster Ehe, und Ita, Tochter aus dritter Ehe. So wird auch der Fiskus Bodman geteilt: Burchard erhält den Teil mit dem Hohentwiel, Ita die *curtis* Bodman²⁰⁴. Burchards Erbteil umfaßte unter anderem auch das von seiner Mutter gegründete Margaretenkloster in Waldkirch im Breisgau²⁰⁵ und einen Teil des Fiskus Schleitheim. An all diesem umfangreichen Besitz, Reichsgut *iure hereditario*, hatte Burchards Gemahlin Hadwig die Mitgewere der Ehefrau. Unabhängig davon erhielt sie auf Burchards Erbteil des Fiskus Bodman ihr Wittum bestellt, mit der Folge, daß sie nach Burchards Tod (973)²⁰⁶ bis zu ihrem Tode (994) auf dem Hohentwiel ihr kultiviert-anspruchsvolles Leben führte, „der wissenschaftlichen Welt vor allem bekannt durch Ekkehards IV. Casus sancti Galli, der

²⁰¹) So berichtet Lampert von Hersfeld in seinen Annalen zu 1056, ed. O. Holder-Egger (MGH SS rer. Germ., 1894) S. 70: *Cunradus filius imperatoris, dux Baiariae, obiit. Ducatum eius imperator imperatrici dedit privato iure, quoad vellet, possidendum.*

²⁰²) Zum Forschungsstand vgl. Helmut G. Walther, Der Fiskus Bodman, in: Bodman (wie Anm. 65) S. 231–275 und Arno Borst, Die Pfalz Bodman, ebenda S. 169–230.

²⁰³) Vgl. Faußner, Verfügungsgewalt S. 444 f.

²⁰⁴) Die Folgen dieser Teilung sind der Forschung bereits aufgefallen. Dazu Zoltz, Breisgau S. 119: „An der regionalen Verteilung der Besitztitel, die Kuno an seine Stiftung Öhningen übertrug und die wir von der späteren klösterlichen (?) Tradition her bestätigen und teilweise ergänzen können, fiel der Forschung bereits auf, daß der Raum des Hohentwiel ausgespart bleibt; eine ähnliche Beobachtung läßt sich für das Gebiet des Fiskus Schleitheim machen, den Herzog Burchard II. mit seinen Pertinenzen an die Reichenau schenkte.“

²⁰⁵) Siehe oben S. 33 f.

²⁰⁶) Er wurde auf der Reichenau, wo er Vogt war, in der Erasmuskapelle beige-
setzt.